

Richter lassen Redaktionsräume durchsuchen

Linke Publizistik im Visier der Justizbehörden

1

Bochum. Der Vorfall liegt zwar schon einige Wochen zurück. Aber wer mit Mag Wompe, der verantwortlichen Redakteurin des linken Gewerkschaftsportals „labournet“ spricht, merkt rasch: Der Schreck sitzt ihr immer noch heftig in den Gliedern. Genau einen Tag nachdem sie sich in Urlaub nach Naxos auf den Weg macht, steht bei ihr die Polizei vor der Tür, mit zwei Zeugen und dem Schlüsseldienst und beschlagnahmt Computer, Laptops, Server, 150 CDs mit Daten. „Alles haben sie wahllos mitgenommen, auch Urlaubsbilder“, so Mag Wompe, auch drei Ordner mit „sensibler Korrespondenz“, Informationen von Menschen, die anonym bleiben wollten, deren Beschwerden nun aber auch den Justizbehörden bekannt sind. „Das macht mich unglaublich wütend“, sagt Mag Wompe. Das Vertrauen, das sie in langen Jahren zu ihren Informanten aufgebaut hat, sieht sie durch diesen massiven Eingriff zerstört. „Und das kam alles ohne Vorwarnung und ohne uns in irgendeiner Weise zu befragen.“ Erst zwei Wochen nach dem Eingriff, der parallel in zwei weiteren Bochumer Wohnungen durchgeführt wurde, erfährt die labournet-Mannschaft den Grund für die Durchsuchung: „Urkundenfälschung“. Ein Kommando Paul Lafargue hatte in Form einer Realsatire Privatpersonen auf einem Briefbogen der Bundesagentur für Arbeit aufgefordert, Ein-Euro-Jobs für den eigenen Haushalt anzufordern. Dieses Flugblatt sollte für einigen Wirbel bei der Agentur sorgen. Auf dem Bekenner schreiben dazu stand der Link zu labournet. „Dies haben die Strafverfolgungsbehörden offensichtlich fälschlicherweise als eine Signatur gesehen und deshalb gegen labournet ermittelt“, vermutet der Kölner Rechtsanwalt Christoph Dornier, der die Kollegin Wompe inzwischen juristisch beraten hat. dju in ver.di gewährt Rechtsschutz.

Aber wie auch immer das juristische Verfahren weitergeht (möglich sind die Varianten Einstellung des Verfahrens oder Anklageerhebung), der Schaden für die Redaktion ist kaum wieder gut zu machen. Auch wenn die

„Nicht Ruhe und Unterwürfigkeit gegenüber der Obrigkeit ist die erste Bürgerpflicht, sondern Kritik und ständige demokratische Wachsamkeit.“

Otto Brenner

beschlagnahmten Materialien nach und nach wieder in die Redaktion geholt wurden, ist sich Mag Wompe wohl zurecht sicher, dass das ganze Material kopiert wurde. Die dju in ver.di hat sich inzwischen solidarisch mit labournet erklärt und in einer Pressemitteilung „die umgehende Einstellung des Verfahrens und Rückgabe aller einbehaltenen Unterlagen sowie die nachweisliche Vernichtung aller eventuell gefertigten Kopien“ gefordert. Durch den unverhältnismäßigen staatsanwaltlichen Eingriff würden „Schutzrechte von Informations- und Kommunikationsdiensten, Informantenschutz und Zeugnisverweigerungsrecht“ verletzt.

Ende August wurde dann die Staatsanwaltschaft Lüneburg aktiv und startete eine Durchsuchungsaktion in den Redaktionsräumen der Zeitschrift „anti atom aktuell“. Der dju-Sprecher Manfred Protze hat inzwischen die deutschen Verlegerverbände aufgefordert, sich dem Protest anzuschließen. Wie schon in früheren vergleichbaren Fällen könne der angebliche strafrechtliche Anlass für die Durchsuchung nur als Vorwand für eine Ausforschung des Redaktionsgeheimnisses verstanden werden.

Mag Wompe: „Hausdurchsuchungen gegen Linke sind nie Zufälle, sie sind immer schon ein Mittel des Disziplinierung gewesen.“

DFB

Mehr Infos unter: <http://www.labournet.de>

Inhalt

Rätselraten um Regionalnachrichten auf WDR 2
Seite 2

Verhandlungen um den Gehaltstarifvertrag
beginnen
Seite 2

Termine der Freienberatung bei ver.di
Seite 3

Regionales auf WDR 2

Mehr oder weniger?

Köln. Die Regionalnachrichten immer zu halben Stunde aus den aus-einandergeschalteten acht Lokalstudios des WDR sind das Herzstück der Regionalisierung im Hörfunk-Programm von WDR 2. Ob dies in Zukunft so bleiben wird, weiß beim WDR derzeit niemand so genau.

In einem Schreiben an die „lieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ hat die WDR-Hörfunkdirektorin Monika Piel zunächst eine „Ausweitung der Regionalberichterstattung“ angekündigt. „Ich möchte prüfen lassen, ob sich eine neue regionale Sendestrecke von 30 Minuten am Nachmittag in WDR 5 realisieren lässt.“ Sie wolle „damit nicht nur für das Publikum eine interessante Informationsstrecke aus der Region anbieten, sondern auch dem Wunsch der KollegInnen aus den Studios nachkommen, in allen journalistischen Formen aus ihrer Region berichten zu können. Dieser Wunsch ist in den sieben Jahren meiner Amtszeit als Hörfunkdirektorin immer und immer wieder an mich herangetragen worden.“ Soweit so gut, gegen eine zusätzliche Regional-sendung auf WDR 5, wo bis 1995 die Regionalberichterstattung beheimatet war, hätte wohl niemand etwas einzuwenden. Aber den Haken an der Sache erklärt Monika Piel etwas

später. „Ob dann weiterhin die jetzigen Regionalnachrichten auf WDR 2 in gleicher Taktzahl von den Personal- und Frequenzressourcen her möglich sind, ist für mich noch offen.“ Als diese Nachricht verkürzt als „Regionalnachrichten werden abgeschafft“ die Runde macht, ist in den Internetforen der WDR-Freien der Teufel los. Vom „Sieg der Lokalradios in den Regionen“, von „düsteren Aus-sichten“ und von der Angst vor deutlich weniger Aufträgen in der Zukunft und von der Anpassung von WDR 2 an den Privatfunk (weniger Wort und Qualität, dafür mehr Musik und plat-te „Comedy“-Themen) ist dort die Rede.

Was am Ende des Reformierungsprozesses steht, bleibt kritisch abzu-warten. Wann diese Reform greifen soll auch: „Zu welchem Zeitpunkt eine veränderte Regionalberichterstat-tung stattfinden könnte, kann heute noch nicht festgelegt werden“, schreibt Monika Piel und gibt zu be-denken, dass schließlich Intendant und Rundfunkrat dieser gravierenden Reform zustimmen müßten.

Einstweilen läßt Monika Piel „alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beteiligten Bereiche herzlich dazu ein, den Prozess kreativ und mit En-gagement zu begleiten.“ DFB

Wie Meinung entsteht

E.A. Rauter zu Gast bei der dju

Dortmund. Wie eine Meinung im Kopf entsteht. Dazu hat E. A. Rauter seit Jahrzehnten eine feste Meinung. Der Schriftsteller analysiert Berichte aus Zeitungen und Zeitschriften, macht das Ergebnis öffentlich in seinen Büchern und Artikeln, vor Journalistik-StudentInnen und anderen Menschen, die gerne gut und richtig schreiben wollen. Er zeigt auf, wie in den Massenmedien durch Wörter, Floskeln und Phrasen unverändert die Wirklichkeit unkenntlich gemacht wird.

Am Freitag, 9. September, ist E. A. Rauter Gast der dju und der Büchergilde. Sein Vortrag beginnt um 19.30 Uhr in den Räumen der Büchergilde, Ostwall 17-21 in Dortmund.

E.A. Rauter hat u.a. das Buch „Die neue Schule des Schreibens“ verfaßt. Darin stellt er zum Beispiel diese provokante These auf: „Erst er-ziehen die Redakteure Leser zu oberflächlichem Lesen, dann rechtfertigen sie ihre Nachlässigkeit damit, auf oberflächliche Leser hin schreiben zu müssen“.

Ein Abend für Verstandes-Menschen: Das Zuhören und Diskutieren ist – wie der kleine Imbiss auch – für das Publikum kostenlos.

2

Verhandlungsaufakt beim Gehaltstarifvertrag am 29. September

dju fordert 4% mehr Honorar und Gehalt

Berlin. Am 29. September startet die Gehalts- und Honorarrunde an Tageszeitungen. Die Tarifverträge waren zum 31. Juli gekündigt worden. Nicht zur Disposition steht der im vergangenen Jahr erstreikte Manteltarifvertrag, der bis mindestens Ende 2006 gilt. Neben einer Gehalts- und Honorarerhöhung fordert die dju in ver.di auch die längst überfällige Gleichstellung der Online-Redakteurinnen und Redakteure durch die Erweiterung des Geltungsbereiches im Gehaltstarifvertrag.

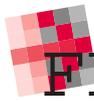
Die Forderungen der dju im einzelnen: 1. Erhöhung der Tarifgehälter und der Honorare für Freie um 4 %

2. Erfassung der Redakteurinnen und Redakteure in Online-Medien der Zeitungsverlage im Geltungsbereich des Gehaltstarifvertrages .

Die dju-Tarifkommission hat bei der Einkommensforderung berücksichtigt, dass die letzte Tarifierhöhung im Juni 2004 mit 1,3 % geringer als in anderen Branchen ausgefallen ist. Damit besteht ein Nachholbedarf, da die Inflation seitdem bereits jetzt 2,25 % beträgt, die Arbeitsverdichtung in den Redaktionen auch in den vergangenen Monaten weiter voran-geschritten ist und seit Jahren die wirtschaftliche Situation der Zeitungsverlage stabilisiert wurde und

nicht zuletzt wegen der Leistungen in den Redaktionen eine positive Trend-wende auch vom BDZV konstatiert wurde.

„Es ist an der Zeit alle Redakteurinnen und Redakteure eines Verlages nach dem gleichen Tarif zu bezahlen. Die Online-Medien haben sich zum untrennbaren Geschäftszweig der Zeitungsverlage entwickelt. Letztlich arbeiten Online- und Print-Kollegen am gleichen Produkt und eng zusammen, was sich nicht nur bei Großer-eignissen wie Wahlen oder Fussball-Weltmeisterschaft überdeutlich zeigt“, erklärt der dju-Verhandlungs-führer Frank Werneke .



Turbulenzen beim Bonner General-Anzeiger

Rheinischer Mini-Job

Bonn. Als excellenten Branchenkenner stellte der Verleger und Herausgeber des Bonner General-Anzeigers, Hermann Neusser, den Lesern bei seinem Dienstantritt am 1.7.2005 den neuen Verlagsgeschäftsführer vor: Dr. Udo Becker (47). Wenn man nur knapp zehn Wochen später beim General-Anzeiger anruft, weiß man dort mit dem Namen Becker nicht mehr all zu viel anzufangen. „Herr Dr. Becker ist bei uns im Hause nicht mehr beschäftigt“, sagt seine Ex-Sekretärin, „was soll ich Ihnen da noch groß zu sagen“.

Da sich die unmittelbar Beteiligten in Schweigen hüllen, kursieren viele Gerüchte. Nur neun oder zehn Tage soll Becker beim General-Anzeiger beschäftigt gewesen sein, dann soll es schon zu seiner frisstlosen Entlassung gekommen sein. Möglicher Grund dafür: Gegenüber einem Branchendienst soll er sämtliche

Umsatzzahlen des Verlages genannt haben.

Der alte Geschäftsführer, Werner Hundhausen, der aus Altersgründen ausgeschieden war, soll inzwischen wieder die Geschäfte führen - wohl so lange bis ein Nachfolger gefunden worden ist.

Becker war zuletzt Geschäftsführer des Verbands der nordrhein-westfälischen Zeitungsverleger (ZVNRW). Zudem führte er die Geschäfte des Verbands der Betriebsgesellschaften des nordrhein-westfälischen Lokalfunks und der Pressefunk NRW (Mehrheitsgesellschafterin bei Radio NRW). Becker leistete einen Teil seines Referendariats beim WDR ab. Journalistisch arbeitete er bei der „Rheinischen Post“ in Düsseldorf und bei der „Mittelbayerischen Zeitung“ in Regensburg. Bei Axel Springer leitete er im Personalvorstand das Referat für Tarifangelegenheiten. *DFB*

Alle vier Wochen

Freienbratung bei ver.di

Düsseldorf. Alle vier Wochen helfen beim Landesfachbereich Medien in ver.di NRW jeweils erfahrene und gewerkschaftlich engagierte freie Journalisten ihren Kolleginnen und Kollegen weiter. Die Berater werden im Einzelgespräch oder telefonisch versuchen, auch auf knifflige Fragen zu Konflikten mit Auftraggebern, zu Honoraren, Urheberrecht, sozialer Absicherung oder Leistungen von Wertungsgesellschaften und Versorgungswerken die richtige Antwort zu finden.

- Die Termine im 2. Halbjahr 2005:
- Mittwoch, 28. September 2005
- Mittwoch, 26. Oktober 2005
- Mittwoch, 23. November 2005

Die Beratungen finden im ver.di-Büro des Betriebsverbandes WDR, Haus Forum, Appellhofplatz 1 a, 50667 Köln, in der Zeit von 14.00 bis 18.00 Uhr statt.

Eine vorherige Anmeldung beim Landesfachbereich (Helga Becker) ist erforderlich. Es besteht auch die Mög-

lichkeit, eine telefonische Beratung zu erhalten. Bitte auch diesen Wunsch vorher anmelden. Zum vereinbarten Zeitpunkt erfolgt ein Rückruf.

Telefon: 02 11/6 18 24-333

Ein weiteres Angebot von ver.di ist die Technikberatung. Der PC ist zum wichtigsten Arbeitsmittel von (freien) JournalistInnen geworden. Er lässt sich als Schreibmaschine, Recherchegerät, Bibliothek, Archiv, Briefkasten, Bildbearbeitungssystem, sogar als Rundfunkstudio benutzen.

- Welche Technik brauchen Journalisten, die viel unterwegs sind?
- Welche Kosten sind angemessen?

Ein erfahrener freier Journalist hat sich bereit erklärt, in Problemfällen mit praktischen Hilfen und Tipps weiterzuhelfen. Eine Kontaktaufnahme wird über unseren Landesfachbereich vermittelt (Helga Becker, Telefon 02 11/6 18 24-333).

Die Beratungen finden grundsätzlich nur für ver.di-Mitglieder statt.

Tarifvertrag im Lokalfunk

dju und DJV kündigen

Düsseldorf. Die Tarifkommissionen von ver.di und dem DJV haben beschlossen, den Gehaltstarifvertrag für die Beschäftigten im Lokalfunk NRW fristgerecht zum 30. September 2005 zu kündigen.

Mit der Kündigung wurde der Tarifgemeinschaft Lokaler Rundfunk (TGL), bestehend aus dem Verband Lokaler Rundfunk e. V. und dem Verband der Betriebsgesellschaften, die gemeinsame Tarifforderung übermittelt: Anhebung der Gehälter um 4 % bei einer Laufzeit des Vertrages vom 01. Oktober 2005 bis zum 30. September 2006.

Als mögliche Verhandlungstermine wurden von Seiten der Gewerkschaften der 20., 25. und 27. Oktober 2005 angeboten.

Über die Verhandlungsaufnahme und den weiteren Verlauf wird ver.di zeitnah die Beschäftigten im Lokalfunk NRW informieren.

Termin schon vormerken

Betriebsratswahl 2006

NRW. Es ist noch etwas hin, aber die Betriebsräte werden sich sicherlich schon langsam gedanklich darauf vorbereiten: Auf die nächste turnusgemäße Betriebsratswahl.

Es ist gute Tradition sich bundesweit auf einen gemeinsamen Termin zu konzentrieren.

Als gemeinsamen Wahltermin empfiehlt ver.di insgesamt und für den Fachbereich Medien, Kunst und Industrie:

Dienstag, den 14. März 2006.

Bitte beachtet dabei, dass der Wahltermin durchaus vor dem Ende der Amtszeit des bisherigen Betriebsrates liegen kann und sollte. Dies ändert nichts daran, dass die Amtszeit des Betriebsrates natürlich mindestens volle vier Jahre beträgt. Für den Fall, dass die Amtszeit des bestehenden Betriebsrates vor dem 14. März 2006 endet, ist natürlich ein früherer Wahltermin zu wählen, um eine betriebsratslose Zeit zu vermeiden.



Kontakte knüpfen

media night cologne

Köln. Da sich die besten Gelegenheiten, Kontakte zu knüpfen, meistens auf einer Party ergeben, startet am Dienstag, den 4. Oktober die erste media night cologne. Die media night cologne wird ein „Come Together“ der Medienbranche, zu dem Mitarbeiter, Freiberufler und Selbstständige aus Agenturen, Film, Funk und Fernsehen, den Neuen Medien und der Presse eingeladen sind. Gemeinsames Chillen in lockerer Atmosphäre, gute Musik und kühle Drinks gehören selbstverständlich auch dazu! Als Austragungsort für diesen besonderen Networking Event haben sich die Veranstalter Jörg Annen und Vito-Laurent Fichera mit dem El Divino im Herzen Kölns einen ganz besonderen Ort ausgesucht. „El Divino“ steht im spanischen für das „Göttliche“. Die media night cologne wird mit interessanten Gästen aus der Medienwelt und verschiedenen Special-Acts abgerundet.

Eine vorherige kostenfreie und unverbindliche Anmeldung zu diesem Event ist unter der Internet-Seite <http://www.media-night-cologne.de> zwingend notwendig.

Wilsberg mit Verstärkung

Neuer Krimi

Dortmund. Der durch die ZDF-Verfilmungen inzwischen bundesweit bekannte Privatdetektiv Georg Wilsberg hat bei der Lösung seines neuesten Falles Verstärkung bekommen. Die Hamburger Privatdetektivin Pia Petry treibt sich mit ihm zusammen im bizarren Milieu eines SadoMaso-Studios in Münster herum. Aber auch der Autor Jürgen Kehrer hat Verstärkung bekommen, er hat den Krimi zusammen mit Petra Würth geschrieben. „Ein einmaliges Experiment in der deutschen Kriminalliteratur“, betont Verleger Rutger Boos. Und ein sehr gelungenes dazu. Denn in einem genauso gepflegten wie kurzweiligen literarischen Doppelpaß spielen sich die beide Autoren geschickt die Bälle zu. Und Wilsberg, der notorische Single, zeigt in diesem Krimi sogar Gefühle. Denn seine Hamburger Kollegin läßt ihn durchaus nicht kalt. Und das nicht nur, wenn sie im knappen Lederdress im Milieu recherchiert. Ein amüsantes Lesevergnügen für schöne Spätsommertage.

Petra Würth/ Jürgen Kehrer, Blutmond, Dortmund: Gravit Verlag 2005. DFB

Ethik im Redaktionsalltag

Neues Buch

Bonn. Der Deutsche Presserat und das Institut zur Förderung publizistischen Nachwuchses e.V. (ifp) haben unter dem Titel „Ethik im Redaktionsalltag“ ein praxisnahes Lehrbuch zur journalistischen Ethik herausgegeben. Das Buch ist bei der UVK Verlagsgesellschaft Konstanz in der Reihe „Praktischer Journalismus“ erschienen. Hauptzielgruppe sind Volontäre, Studenten und Auszubildende in journalistischen Berufen.

Journalistenstreik 2004

Klage gegen die WAZ

Essen. Am 11. August 2005 fand vor dem Arbeitsgericht in Essen die Verhandlung gegen die WAZ-Gruppe über die Kürzung des Urlaubsgeldes und der Jahresleistung 2004 wegen der Teilnahme an dem Journalistenstreik 2004 statt.

Der Güutetermin am 18. Juli 2005 war erwartungsgemäß ergebnislos verlaufen. Im Mittelpunkt des Streites steht, ob Urlaubsgeld und die Jahresleistung Entgeltbestandteile sind und aufgrund der Streikteilnahme gekürzt werden können. [ver.di/dju](http://www.ver.di/dju) vertritt die Auffassung, dass die Kürzung nicht rechtmäßig ist und war für die betroffene Redakteurinnen und Redakteure mit den gekürzten Beträgen in Vorlage gegangen.

Die Urteilsverkündung findet am 8. September 2005 um 14.00 Uhr vor dem Arbeitsgericht in Essen statt.

IG Metall verleiht Preis für kritischen Journalismus

Otto-Brenner-Preis

Frankfurt/Main. Die Otto Brenner Stiftung - eine Fördereinrichtung der IG Metall - wird erstmalig den Otto Brenner Preis zum Thema „Kritischer Journalismus - gründliche Recherche statt bestellter Wahrheit“ verleihen. Prämiert werden Beiträge, die für einen kritischen Journalismus vorbildlich und beispielhaft sind und für demokratische und gesellschaftspolitische Verantwortung im Sinne von Otto Brenner, dem ersten Vorsitzenden der IG Metall von 1956 bis 1972, stehen. Das politische Leitmotiv des Gewerkschafters lautete: „Nicht Ruhe und Unterwürfigkeit gegenüber der Obrigkeit ist die erste Bürger-

pfligt, sondern Kritik und ständige demokratische Wachsamkeit“. Es sollen journalistische Beiträge ausgezeichnet werden, die Themen aufgreifen, die in den Medien sonst zu kurz kommen, aber für die Bürger und Arbeitnehmer von großer Bedeutung sind, teilte die Pressestelle der IG Metall in Frankfurt mit.

Der Otto Brenner Preis ist mit insgesamt 20 000 Euro dotiert und wird von einer hochkarätig besetzten Jury vergeben.

Die detaillierten Ausschreibungsunterlagen können unter www.otto-brenner-stiftung.de abgerufen werden. Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2005.

Impressum:

Herausgeber:
Landesvorstand
der dju in ver.di NRW.
Verantwortlich (V.i.S.d.P.):
Willi Vogt, Karlstr. 123 - 127,
40 210 Düsseldorf
Redaktion und Produktion:
Dr. Frank Biermann (DFB)
(drfrankbiermann@gmx.de)
e-Mail: Jutta.Klebon@verdi.de